

1. Leitartikel des Präsidenten der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E. V.

Der Präsident hat das Wort

Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinschaft der Heeresflugabwehrtruppe e. V., meine sehr geehrten Damen und Herren!

Trauer um Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohl

Wir trauern um Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohl, der am 16. Juni 2017 in seinem Haus in Oggersheim verstarb.

Sein herausragendes Lebenswerk wurde im Rahmen der Trauerfeierlichkeiten in Straßburg und Speyer in besonderer Weise gewürdigt. Dr. Helmut Kohl war ein außergewöhnlicher Politiker. Er hat die Einigung Europas vorangetrieben und die Einheit Deutschlands wie kein anderer entscheidend geprägt. Die „Armee der Einheit“ ist auf sein beherztes wie weitsichtiges politisches Wirken zurückzuführen und wurde schließlich zum Vorreiter der inneren Einheit unseres Landes.

Ich kann mich noch gut an seine sehr bewegenden Worte im Rahmen der Totenehrung zum Volkstrauertag am Ehrenmal des Deutschen Heeres auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz im November 2006 erinnern. Nicht zuletzt dort wurde deutlich, dass er ein Herz für die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr sowie großes Vertrauen in ihre Führung sowie deren Haltung hatte.

Mein Vorgänger als Kommandeur der Heeresflugabwehrschule und General der Heeresflugabwehr, Brigadegeneral a. D. Dieter Schuster, hat diese Einstellung in den 90er Jahren als Referent und später Gruppenleiter 22 in der Abteilung Außen- und Sicherheitspolitik im Bundeskanzleramt aus allernächster Nähe erfahren dürfen und mir einmal einprägsam beschrieben.

Wir werden Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut Kohl ein ehrendes Gedenken bewahren.

Vertrauenskrise in der Bundeswehr

Über die Ihnen zumindest aus den Medien bekannten besonderen Vorkommnisse in Bad Reichenhall, Illkirch (FRA), Pfullendorf und Sondershausen sowie deren Folgen ist in den vergangenen Monaten viel gesagt und geschrieben worden. Außenstehenden fällt es schwer, sich auf Basis gesicherter Informationen und eindeutiger Fakten ein klares, objektives Bild zu machen.



Wolfgang Köpke
Foto: Amt für Heeresentwicklung



Die Einlassung der Bundesministerin der Verteidigung, Frau Dr. Ursula von der Leyen, *"die Bundeswehr hat ein Haltungproblem und sie hat offensichtlich eine Führungsschwäche auf verschiedenen Ebenen"*, und die Art und Weise, wie auf die genannten Vorkommnisse seitens der obersten Bundeswehrführung reagiert wurde, hat bei vielen aktiven und ehemaligen Soldatinnen und Soldaten Betroffenheit ausgelöst und in weiten Kreisen zu einem spürbaren Vertrauensverlust in die Spitze des BMVg geführt.

Aus meiner Sicht – mit einem Erfahrungshorizont aus zahlreichen Führungsverwendungen – hat die Bundeswehr weder ein Haltungproblem noch eine Führungsschwäche. Erst jüngst, im Jahr 2015, haben wir „60 Jahre Bundeswehr und 25 Jahre Armee der Einheit“, gefeiert. Diese „Erfolgsgeschichte“ ist doch vornehmlich denen zuzuschreiben, die in diesen Jahren, bis heute, in der Bundeswehr Verantwortung getragen haben bzw. tragen und sowohl mit ihrer Haltung als auch mit ihrer Führungsleistung durchweg überzeugen konnten.

Das Leitbild vom Staatsbürger in Uniform und die Innere Führung, mit einer zeitgemäßen Menschenführung, sind in den Streitkräften fest verankert und werden dort tagtäglich (vor)gelebt. Aus ganz wenigen Einzelfällen, wie gravierend auch immer, vermeintlichen Handlungsbedarf abzuleiten und Bewährtes aufzugeben, kann nicht zielführend sein.

Augenmaß ist gefordert. Nachbesserungen in der Wehrdisziplinarordnung wie auch im Bereich der Inneren Führung sowie beim Traditionserlass sollten deshalb nicht aktionistisch angegangen werden und unbedingt umfassende, ergebnisoffene Defizitanalysen voraussetzen.

In jedem Falle erhoffe ich mir, dass die in Rede stehende Krise ein schnelles Ende findet, man wieder zu einem vertrauensvollen Miteinander, mit einem stil- und formgerechten, respektvollen Umgang, der die Würde jedes Einzelnen achtet, zurückfindet, und die Truppe sich alsbald wieder voll und ganz auf ihren Auftrag konzentrieren kann.

Flugabwehr und Fliegerabwehr

Ich glaube, dass wir alle sehr interessiert verfolgen, wie es mit den Fähigkeiten bzw. den Befähigungen zur bodengebundenen Flugabwehr im Nah- und Nächstbereich sowie zur Fliegerabwehr in unseren Streitkräften weitergeht, nachdem die Luftwaffe im Jahr 2012 die federführende Verantwortung für beides übernommen hat, die Masse der grundsätzlich auch zur Fliegerabwehr einsetzbaren Waffen/Waffensysteme unverändert im Deutschen Heer zu finden ist und die Landes- und Bündnisverteidigung wieder mehr im Fokus steht.

Deshalb empfehle ich Ihnen das Grußwort des Inspektors des Heeres, Generalleutnant Jörg Vollmer, in der vorliegenden Ausgabe des „BOGENSCHÜTZEN“ unbedingt zu lesen.

10jähriges Bestehen der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V.

Der Tag der Heeresflugabwehr und die Mitgliederversammlung im September dieses Jahres stehen im Lichte der Feierlichkeiten zum 10jährigen Bestehen unserer GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V. Dieser besondere Anlass gibt mir Gelegenheit, an dieser Stelle eine kurze Bilanz zu ziehen und, das ist mir sehr wichtig, vor allem Dank zu sagen.

Die GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V. wurde im September 2007 mit der stattlichen Anzahl von 110 Gründungsmitgliedern im Soldatenheim in Lütjenburg



aus der Taufe gehoben. Ich konnte an dieser Gründungsversammlung wegen einer unabweisbaren dienstlichen Verpflichtung bedauerlicherweise nicht teilnehmen.

Umso dankbarer war ich seinerzeit dafür, dass Oberst Klaus Kuhlen, mein damaliger Stellvertreter an der Heeresflugabwehrschule in Rendsburg, die Idee, eine Vereinigung, wie sie andere Truppengattungen des Heeres schon viele Jahre hatten, endlich auch für unsere Truppengattung ins Werk zu setzen. Das ist ihm, mit tatkräftiger Unterstützung vieler Kameraden, mit nur einem und zudem sehr kurzen Anlauf perfekt gelungen.

Heute zählt die GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V. mehr als 350 Mitglieder und kann auf ein insgesamt sehr erfolgreiches Jahrzehnt des Bestehens zurückblicken, das ihr erster Präsident, Brigadegeneral a. D. Udo Beitzel (2007 bis 2016), und die Vorstände unter Führung der Vorsitzenden Oberstleutnant Hans-Jürgen Beutler (2007 bis 2009), Oberstleutnant a. D. Hans Schommer (2009 bis 2012), Oberstabsfeldwebel a. D. Heinz Köhler (2013) und Oberstleutnant a. D. Michael Kleibömer (seit 2013) maßgeblich gestaltet und geprägt haben.

Es ist wesentlich ihr Verdienst, dass unsere Gemeinschaft die nicht einfachen ersten Jahre ihres Bestehens, in die auch die schrittweise Reduzierung und schließlich vollständige Auflösung unserer Truppengattung im Jahr 2012 fiel, schadlos und am Ende gestärkt überstanden hat und heute mit einer beeindruckenden Bilanz aufwarten kann.

Die beachtliche Mitgliederzahl, die äußerst aktive wie professionelle Arbeit der Vorstände, die zahlreichen attraktiven Veranstaltungen und der immer wieder lesenswerte „BOGENSCHÜTZE“ sind mehr als ein Beweis dafür. Man führe sich nur einmal vor Augen, wieviel Kreativität, Planungs-, Organisations- und Arbeitsaufwand die Vorbereitung und Durchführung eines Tages der Heeresflugabwehr, einer Mitgliederversammlung oder die regelmäßige Herausgabe des „BOGENSCHÜTZEN“ verlangen.

Lassen Sie mich deshalb, auch im Namen aller Mitglieder, all denen in besonderer Weise Dank und Anerkennung aussprechen, die durch ihr persönliches, häufig sehr zeitaufwendiges und arbeitsintensives Engagement die erwähnte Bilanz möglich gemacht haben. Dies gilt vorrangig natürlich für den ersten Präsidenten und die Vorstände der Gemeinschaft sowie den Chefredakteur des „BOGENSCHÜTZEN“, Oberstleutnant a. D. Michael Kleibömer, der diese Tätigkeit seit Gründung der Gemeinschaft, also seit 10 Jahren, in exzellenter Weise wahrnimmt.

Mein Dank gilt darüber hinaus allen Mitgliedern und Freunden, die der Gemeinschaft unverändert die Treue halten, sich beispielsweise durch Artikel oder Werbung im „BOGENSCHÜTZEN“ einbringen, und nicht selten neue Mitglieder gewinnen.

Es erfüllt mich schon mit ein wenig Stolz, dass sich die Entscheidung, die GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE e.V. zu gründen, in dem hinter uns liegenden Jahrzehnt als gut und strategisch richtig erwiesen hat. Die zum Gründungszeitpunkt der Gemeinschaft in keiner Weise absehbare Auflösung unserer Truppengattung konnte so mitgestaltet und abgedefert werden.

Allein unsere Gemeinschaft bietet überregional, quasi als Bindeglied für die zahlreichen Traditionsverbände und -vereine auf Standortebene, die Möglichkeit des Zusammenschlusses all derer, die dieser Truppengattung einst angehört und ihre ursprüngliche militärische Heimat verloren haben oder sich ihr in besonderer Weise verbunden fühlen.



Zusammenhalt, Tradition und Geist einer gesamten – wenn auch aufgelösten – Truppengattung können meines Erachtens kaum besser gepflegt und bewahrt werden als in unserer Gemeinschaft, die nicht zuletzt selbst für den Einzelnen, wenn er denn in Not geraten sein sollte, eine große Hilfe sein kann.

Die Aufbereitung der Geschichte unserer Truppengattung in einer umfassenden Dokumentation mit einer sehenswerten Dauerausstellung in der Liegenschaft Panzertruppenschule in Munster – Eröffnung am 19. Oktober 2017¹ – wäre ohne die Initiative der Gemeinschaft ganz sicher nicht zustande gekommen. Im Übrigen sind wir als Gemeinschaft mit Sitz und Stimme im Beirat Reservistenarbeit beim Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. vertreten. Der damit einhergehende Einfluss darf nicht unterschätzt werden.

Dessen ungeachtet suchen wir natürlich den noch engeren Schulterschluss mit unserer Schwestergemeinschaft in der Luftwaffe, der Gemeinschaft der Flugabwehr- und Flugabwehrraketentruppe e. V., weil wir in vielen Bereichen identische Ziele haben und insoweit gemeinsam vielleicht mehr erreichen können.

Es lohnt sich also, dabei zu bleiben und auch die nächste Dekade mitzugestalten!

Abschließend gilt mein Dank dem Traditionsverein Flugabwehrrregiment 5 e. V. dafür, dass wir unser 10jähriges Bestehen mit einem überaus interessanten Programm in Lorch/Kaub und Umgebung feierlich, dem Anlass entsprechend, begehen können und dabei in vielfältiger Weise unterstützt werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Wolfgang Köpke

***Wolfgang Köpke**, Generalmajor a.D., ist im September 2016 aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. In seiner letzten Verwendung war er seit 2014 Amtschef des Amtes für Heeresentwicklung. In der Heeresflugabwehrtruppe war er BtrrChef und Kommandeur aller Ebenen bis hin zur Flugabwehrbrigade und der Heeresflugabwehrschule, in dieser Funktion auch General der Heeresflugabwehr. Seit 2016 ist er Präsident der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V.*

¹ Siehe dazu die Einladung ab Seite 32

